

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 43. Historie. Von dem Leiden Christi vor dem geistlichen Gerichte. Joh. 18.
und Matth. 26. und Luc. 22. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320)

Die 43. Historie, vom Leiden Christi vor dem geistl. Gerichte. 235

Eben deswegen vermahnete Iesus seine Jünger zum Wachen und Beten, weil das Fleisch schwach sey, und ihre natürliche Kräfte zur Ausübung des Guten nicht zureichten.

3. Iesu Leiden war ein freywilliges, und ein von ihm selbst nicht verschuldetes; aber auch eben daher ein verdienstliches Leiden.

Er wurde bloß deswegen gefangen, und gebunden, weil er sich wollte gefangen nehmen und binden lassen. Er durfte nur sagen: Ich bins: so fielen seine Feinde zu Boden.

Gottselige Gedanken.

Wir sollten deine Angst, geliebter Heyland, fühlen;

Uns war die Glut bereit, die deine Kraft verzehret;

Uns sollte jenes Schwert das rohe Herz durchwählen,

Das dir, geduldges Lamme! durch Mark und Adern fährt:

Wie groß ist deine Huld! Ach! laß uns, weil wir leben,

Dir unsern Geist und Leib dafür zum Opfer geben.

Die 43. Historie.

Von dem Leiden Christi vor dem geistlichen Gerichte.

Joh. 18. und Matth. 26. und Luc. 22. Capitel.

¹ Als Iesus am Delberge war gefangen genom-^{Joh. 18/13.}
men, und gebunden worden, wurde er zuerst
zu dem Hannas, der ehedessen Hohepriester gewe-
sen war, geführt. ² Hierauf brachte man ihn zum v. 14.
Caiphas, der damahls Hohepriester war, und im-
mer am meisten auf die Hinrichtung Iesu gedrun-
gen hatte. ³ Zugleich hatten sich in dem Hause des
Caiphas alle andere Hohepriester, Aeltesten, und
Schriftgelehrten versamlet. ⁴ Als Iesus für die- v. 19.
se Versammlung war geführt worden; fragte ihn
der Hohepriester wegen der Jünger, die er bisher
gehabt habe, und wegen seiner Lehre. ⁵ Iesus ant- v. 20.
wortete: Ich habe frey öffentlich geredet vor der
Welt. Ich habe nichts im Verborgenen geredet.
Was fragest du also mich um meine Lehre? Frage
die darum, die gehört haben, was ich zu ihnen gere-

Deutliche Fragen.

1. Zu wem wurde Iesus zuerst geführt?
2. Zu wem wurde er ferner geführt?
3. Was war in dem Hause des Caiphas für eine Versammlung?
4. Wornach fragte der Hohepriester zuerst?
5. Was antwortete Iesus?

det habe; Siehe dieselbigen wissen, was ich gesagt
 Joh. habe. ⁶ Kaum hatte er dieß gesagt; so gab ihm ei-
 ner von denen Bedienten, die dabey stunden, einen
 Backenstreich, und sagte zugleich: Sollst du dem
 v. 23. Hohenpriester also antworten? ⁷ Jesus aber ant-
 wortete: Habe ich übel geredt, so beweise es; habe
 Matth. ich aber recht geredt, was schlägest du mich? ⁸ In-
 26, 59. dessen bemühet sich der ganze Rath um falsche Zeu-
 gen wider Jesum, damit sie dieser ihre Aussage zum
 Grunde legen, und ihn hernach verurtheilen und
 v. 60. tödten könten. ⁹ Allein sie könten ihren Endzweck
 nicht erreichen. Denn die Zeugnisse derer, die wi-
 der Jesum bald diese, bald jene Beschuldigung vor-
 brachten, stimmten keinesweges mit einander über-
 v. 61. ein. ¹⁰ Endlich stunden zween Zeugen auf, die mit
 einander darinnen übereinstimmten, daß sie vorga-
 ben: Jesus habe gesagt: Er könne den Tempel
 Gottes abbrechen, und in dreien Tagen wieder
 bauen. ¹¹ Allein Jesus würdigte sie keiner Wider-
 v. 62. legung. ¹² Daher sprach der Hohenpriester zu ihm:
 Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich
 v. 63. zeugen? ¹³ Aber Jesus schwieg auch dazu stille. ¹⁴
 Darauf redete ihn der Hohenpriester mit folgenden
 Worten an: Ich beschwöre dich bey dem lebendi-
 gen Gott, daß du sagest, ob du seyst Christus, des
 v. 64. lebendigen Gottes Sohn? ¹⁵ Jesus sprach zu
 ihm: Wie du eben sagtest, so verhält es sich. Und ich

6. Was erfolgte hierauf?
7. Wie verteidigte sich Jesus?
8. Was that hierauf der Rath zu Jerusalem?
9. Erreichten sie ihren Endzweck?
10. Was geschah hierauf?
11. Was that Jesus?
12. Was sagte hierauf der Hohenpriester zu ihm?
13. Was erfolgte darauf?
14. Was sagte der Hohenpriester ferner zu Jesu?
15. Was antwortete Jesus hierauf?

sage
 ihr se
 ten d
 mels
 und
 wir
 Pri
 über
 war
 die
 mit
 spra
 ist e
 wur
 bald
 sich
 und
 sich
 gen
 Sa
 euch
 wor
 rum
 rech
 chen
 fus

sage euch: von dieser Zeit an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels. ¹⁶ Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, ^{Matth. 26, 65.} und sprach: Er hat Gott gelästert: Was dürfen wir weiter Zeugniß? ¹⁷ Und alsbald fällten alle v. 66. Priester und Schriftgelehrte folgendes Urtheil über Jesum: Er ist des Todes schuldig. ¹⁸ Kaum v. 68. war dieß Urtheil gesprochen worden, so spnen ihn die Beystehenden ins Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten; ja man deckte ihm die Augen zu, und sprach alsdenn zu ihm: Weißage uns, Christe! wer ist es, der dich schlug? ¹⁹ Diese Mißhandlungen wurden die ganze Nacht hindurch fortgesetzt. ^{Luc. 22, 66.} So bald aber der Tag angebrochen war, versammelten sich abermahls die Hohenpriester, Schriftgelehrten und Ältesten des Volks, und ließen Jesum vor sich führen. ²⁰ Hierauf ließen sie nochmahlen folgende Frage an ihn ergehen: Bist du Christus? Sage es uns! ²¹ Jesus antwortete: Sage ichs v. 68. euch; so glaubet ihrs nicht: Frage ich aber; so antwortet ihr nicht, und laßet mich doch nicht los. Da: v. 69. rum von nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes. ²² Darauf sprachen sie alle: Bist du denn Gottes Sohn? v. 70. ²³ Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr habt mich recht ver-

16. Was that hierauf der Hohepriester?
17. Was fällten die übrigen Beysther des geistlichen Gerichtes über Jesum für ein Urtheil?
18. Was thaten alsdenn die Beystehenden?
19. Was geschah am anbrechenden Morgen des darauf folgenden Tages?
20. Wie fragte man Jesum?
21. Was antwortete Jesus?
22. Was sagte das geistliche Gerichte dazu?
23. Was antwortete Jesus?

238 Die 43. Historie; vom Leiden Christi vor dem geistl. Gerichte.

^{Luc. 22.}
^{71.} standen; Ich bin dieser Sohn Gottes. ²⁴ Hierauf sprachen sie: Was dürfen wir weiter Zeugniß? wir haben es selbst gehört aus seinem Munde. ²⁵ Zugleich befahlen sie, daß Jesu die Fesseln, von denen er während des Verhörs war befreuet worden, wiederum sollten angeleget, und er hierauf zu dem römischen Landpfleger, oder Statthalter, Pontius Pilatus, sollte geführet werden.

24. Was fällte der Rath alsdenn für ein Urtheil über Jesum?

25. Was geschähe hierauf?

Nützliche Lehren.

1. Der Herr Jesus schweigt, und würdiget seine Feinde keiner Antwort, wenn sie seine Reden auf das boshafteste und unverschämteste verbrechen.

Wir folgen also dem Vorbilde, das uns Jesus gelassen hat, wenn wir unverschämte Beschuldigungen und Lügen mit einem großmüthigen Stillschweigen beantworten.

2. Jesus bekannte sich für Christum, das ist für den von Gott verheißenen Messias, und für den Sohn Gottes, ob er gleich voraus sahe, daß ihn seine Feinde deswegen würden zum Tode verurtheilen, und ob auch gleich dieses hernach geschähe.

Wir müssen Jesum eben deswegen desto williger für den einigen Mittler zwischen Gott und den Menschen, und zugleich auch für den eingebornen Sohn Gottes nicht nur erkennen, sondern auch ihn standhaft und unerschrocken vor den Menschen bekennen, ob wir gleich deswegen Noth und Tod zu befürchten haben.

3. Jesus vertheidigte sich gegen den, der ihn schlug, zwar nachdrücklich und gründlich, aber doch mit aller Sanftmuth.

Noch vielmehr sind also wir schuldig, nicht böses mit bösem, Scheltwort mit Scheltwort zu vergelten, und uns selbst zu rächen, sondern vielmehr gegen diejenigen, die uns beleidigen, ohne Bitterkeit und Selbstsucht zu vertheidigen.

Gottselige Gedanken.

Je mehr sich Kaiphas um Christi Schuld bekümmert

Um so vielmehr sieht man, wie seine Unschuld blüht.

Sie ist dem Golde gleich, das dann am hellsten schimmert, Wenn es des Feuers Glut am heftigsten durchdringt.

Nun kan, und wird gewiß mich Christi Unschuld decken,

Wenn meine Schuld in mir Verzweiflung will erwecken.